

Betreff:

Gestaltung des Faulbrunnenplatzes

Antragstext:

SPD-Fraktion:

Seit Jahren wird der Ortsbeirat Westend/Bleichstraße in dem Glauben belassen, die restliche Ausgestaltung des Faulbrunnenplatzes, d.h. auch die Erstellung der durch eine Fachjury favorisierte Stele als Zapfstelle des Mineralwassers, sei dadurch verursacht, dass für eine gastronomische Einrichtung (Bistro o.ä.) an der Nordseite bisher kein Investor gefunden werden konnte. Das war offenbar ein Irrtum.

Laut Pressebericht vom 02.07.2015 hat das Künstlerpaar Kerstin Jeckel und Karl-Martin Hartmann seinen Entwurf, den Siegerentwurf der Jury, zurückgezogen. Die lange Wartezeit war -so der Pressebericht- mit ihrer künstlerischen Selbstachtung nicht mehr vereinbar.

Die Realisierung der Stele sei laut SEG-Geschäftsführer Guntrum an „exorbitanten Kostensteigerungen“ gescheitert. Dies, obwohl aus der Sitzungsvorlage 14-V-04-0009 (April 2014) klar hervor geht, dass (Zitat): „die noch ausstehende Baumaßnahme Brunnenstele (...) im Gesamtbudget ‚Soziale Stadt Westend‘ finanziert (ist)“.

Darüber hinaus mussten -so das Künstlerpaar laut Pressebericht- in fünf Jahren in vielen Gesprächen mit den unterschiedlichsten Ämtern und Entscheidungsträgern so starke Abstriche an der Jury favorisierten Ursprungsentwurf vorgenommen werden, dass von dem Ursprungsentwurf nicht mehr viel übrig geblieben sei. Dies, obwohl der Entwurf des Künstlerpaares auch dem Ausschuss für Schule und Kultur vorgestellt wurde. Die Divergenzen zum Siegerentwurf waren so tiefgreifend, dass ohne Konsultation bzw. Entscheidung des Ortsbeirates Ende 2013 aus dem Rathaus Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit eröffnet wurde, im Internet ihre Meinung zur Gestalt der zukünftigen Zapfstelle des Faulbrunnenwassers kund zu tun. Davon wurde wohl kaum Gebrauch gemacht. Von einem Ergebnis dieser Meinungsumfrage ist jedenfalls nichts bekannt geworden. Es drängt sich der Eindruck auf, dass die Gegner des Siegerentwurfs die Sache schlicht aussitzen wollten. Da die Künstler jetzt die Reißleine gezogen haben, ist diese Rechnung -sollte diese Einschätzung stimmen- nicht aufgegangen.

Dem Ortsbeirat wurde dieser gesamte Hintergrund bis heute weitgehend vorenthalten. Diese Respektlosigkeit gegenüber dem Stadtteilgremium ist in hohem Maße kritikwürdig, zumal wir jetzt vor dem Scherbenhaufen stehen, dass der Beschluss der StVV vom 24.06.2010 (TO II TOP 23 - Vorlage 10-V-51-0001 = Neugestaltung des Faulbrunnenplatzes, Planung und Umsetzung der Baumaßnahme) nicht mehr realisiert werden kann. Mit all diesen Verzögerungen und Verschleppungen droht die traditionell wichtigste Funktion des Faulbrunnenplatzes in den Hintergrund gedrängt zu werden: **Das in der Tiefe der Faulbrunnenstraße austretende Mineralwasser Interessierten mit einer ansprechend gestalteten Zapfstelle auf dem Faulbrunnenplatz endlich wieder zugänglich zu machen.** „...in welcher Form auch immer“ (Zitat aus dem Pressebericht) sicher nicht!

Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten,

Antrag Nr. 15-O-02-0024 SPD, GRÜNE, OM Voortman

- a) aus welchen Gründen der Siegerentwurf der Stele nicht realisiert wurde,
- b) was er veranlassen wird, um nach einer nutzlos verstrichenen Frist von mehreren Jahren interessierten Bürgerinnen und Bürgern mit einer ansprechend gestalteten Zapfstelle schnellstmöglich das Faulbrunnenwasser wieder zugänglich zu machen.

Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Die Absage des Künstlerpaares Kerstin Jäckel und Karl Martin Hartmann nicht mehr länger für die Errichtung der in einem Wettbewerb siegreichen Stele auf dem Faulbrunnenplatz zur Verfügung zu stehen wirft ein beschämendes Licht auf die Verantwortlichen. Seit fünf Jahren zieht sich das Verfahren träge dahin, eine Bürgerbefragung konnte, den von einigen Verantwortlichen scheinbar ungeliebten Entwurf der Glasstele jedoch nicht verhindern. Doch immer neue Zwänge zur Anpassung und zuletzt ein erneutes auf Eis legen ließen die Künstler die Notbremse ziehen. Um ihre Würde zu wahren, wie sie selber sagen. Die Stele ist jedoch nicht alles um das es hier geht. Was ist mit dem Faulbrunnen? Was mit dem versprochenen Café an der Nordseite? Was mit der dazugehörigen Toilette? Die SEG hat hier eindeutig eine Bringschuld. Für den Platz steht Geld aus der sozialen Stadt zur Verfügung. Die Wiesbadener Bürger haben einen Anspruch darauf, dass hier eine, dem Platz gebührende Lösung gefunden wird. Wie lange noch soll der Faulbrunnen noch unterirdisch eine Quelle der Finsternis bleiben?

Dringlichkeitsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Der Magistrat möge darlegen,

1. wie der Faulbrunnenplatz schnellstmöglich eine qualitätsvolle Gestaltung erfahren kann. Insbesondere muss der Faulbrunnen als eine der historischen Wiesbadener Quellen wieder an das Tageslicht geholt werden.
2. wie hoch die Gesamtkosten für das Projekt Gestaltung Faulbrunnenplatz, inklusive der Kosten für erfolglose Planung sind.

Dringlichkeitsantrag von OM Voortman:

- 1) Der Ortsbeirat bittet den Magistrat, umgehend - und sei es als provisorische Lösung - eine funktional robuste Zapfstelle für das Faulbrunnenwasser erstellen zu lassen, mit der das Heilwasser störungsfrei zutage gefördert wird.
- 2) Anstatt eines an dieser Stelle noch nicht einmal platzierbaren Kunstwerks soll das Geld dem Bau einer öffentlichen Toilette zugutekommen, die unabhängig von einem gastronomischen Angebot betrieben wird.
- 3) Solange es noch keine Toilette gibt, soll eine Dixi-Kabine aufgestellt werden, so wie es auch am Luisenplatz eine gibt.

Begründung:

Der Rückzug des durch Umfrage gewählten Entwurfes bietet die Gelegenheit, auf die Errichtung einer Stele zu verzichten. Die anderen beiden Entwürfe wurden von der Bevölkerung sowieso noch weniger begrüßt. Wenn die bei Ausrufung des Wettbewerbs gegebene geringe Fläche nochmals reduziert wurde, ist der Kunst buchstäblich der Boden genommen. Erinnern wir uns, dass selbst

Antrag Nr. 15-O-02-0024
SPD, GRÜNE, OM Voortman

die derzeit qualitätsträchtigsten Elemente, die Platanen, gerne gefällt worden wären. Dieser Platz ist für Skulpturen im klassischen Sinne nicht geeignet. Viel mehr würde der Platz sowie dessen künftige Zweckbauten durch bunte, formvielfältige Kunstprojekte von Schulen gewinnen. Nirgendwo ist es üblich, Heilwasser meterhoch empor zu fördern, um es hinab laufen zu lassen. Auch wenn dies mit Leitungswasser geschähe, würde sich das Objekt unnötig verteuern.

Eine wenigstens provisorische Toilette ist auf dem Faulbrunnenplatz längst überfällig! Nicht jeder Passant weiß überhaupt, dass im REWE- Markt von 7 bis 22 Uhr eine geöffnet ist.

Wiesbaden, 13.07.2015